

systems möchte die Allianz mit den bisherigen Initiativen DEAL und „Nationaler Open Access Kontaktpunkt“ auch in den kommenden Jahren aktiv mitgestalten.⁸⁾ Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, die aktuell in der Allianz federführend ist, betont die Rolle der Schwerpunktitiative: „Wir schaffen damit einen gemeinsamen Ansprechpartner für Fragen rund um nationale, europäische und internationale Forschungsdaten- und andere Informationsinfrastrukturen“.

Beim digitalen Wandel besteht in der Wissenschaft Handlungsbedarf auf allen Ebenen“, sagt der Astronom Karl Mannheim von der Universität Würzburg, Leiter des neuen DPG-Arbeitskreises Physik, moderne Informationstechnologie und Künstliche Intelligenz. „Wichtig ist es, die spezifischen Anforderungen und Potenziale der Use-Cases aus allen Fachrichtungen zu erkennen und beim Aufbau einer zukunfts-fähigen Forschungsdaten-Infrastruktur keine zu vernachlässigen.“ Hierbei sei es wünschenswert, die

Universitäten als ein Ökosystem zu stärken, in dem kreative Lösungen für den wissenschaftlichen Umgang mit „Big Data“ entwickelt werden, etwa in eigens dafür eingerichteten „Data Labs“. „Entscheidend ist, dass es dort attraktive Bedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs gibt. Angesichts der enormen Forschungsanstrengungen von IT-Konzernen werden die Hochschulen sonst schnell an internationaler Wettbewerbsfähigkeit einbüßen.“ mahnt Mannheim.

Alexander Pawlak

8) Physik Journal, Mai 2017, S. 24

#) www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/ak/akpik

■ Wirkungsvoller Austausch

Ein neues Programm der Helmholtz-Gemeinschaft soll innovativen Wissenstransfer fördern.



Empfindliche Lebensräume wie Korallenriffe sind vom Klimawandel bedroht. Maßnahmen, die diesem entgegenwirken, soll das Projekt INTERNAS für die deutsche Politik und Gesellschaft aufbereiten.

Hochkarätige Forschung kann nur dann zur Lösung drängender gesellschaftlicher Fragen und Probleme beitragen, wenn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Ergebnisse in engem Dialog mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft austauschen. Daher hat die Helmholtz-Gemeinschaft im vergangenen Jahr erstmals ein Programm ausgeschrieben, um Wissenstransfer zu fördern. Drei Projekte aus den Themenbereichen Gesundheit, Energie sowie Erde und Umwelt erhalten bis zu vier Jahre lang jeweils 1,2 Millionen Euro.

Darunter ist das Projekt „Energietransformation im Dialog“, bei dem Bürgerforen sowie transdisziplinäre Seminare für Studierende und „Early Adopters“ die Erkenntnisse der Forschung am Karlsruher Institut für Technologie vermitteln und die offenen Fragen aus der Gesellschaft zurück in die Forschung tragen sollen. Diesen gegenseitigen Austausch soll das Karlsruher Transformationszentrums KAT ab 2020 als eigenständige Einrichtung verstetigen.

Für Klimawandel und Biodiversität entwickeln globale Institutionen wie der Weltklimarat oder

der Weltbiodiversitätsrat Handlungsempfehlungen. Das Projekt INTERNAS zielt darauf ab, diese Richtlinien für die deutsche Politik und Gesellschaft aufzubereiten. Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig und das Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven bündeln dabei ihre Expertise zu Land- und Meeresregionen sowie Küsten- und Polarsystemen.

Das Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Krebsforschungszentrums und des Helmholtz Zentrums München „Fit in Gesundheitsfragen“ richtet sich an Kinder und Jugendliche. Innovative Unterrichtskonzepte und -materialien sollen erklären, wie man Krebs und Diabetes vorbeugen oder diese Krankheiten behandeln kann.

Für Helmholtz-Präsident Otmar D. Wiestler haben die ausgewählten Projekte Leuchtturmcharakter und könnten auch über die Helmholtz-Gemeinschaft hinaus als Vorbild für innovativen Wissenstransfer dienen. Nach Ende der Förderung, die zu gleichen Teilen vom Impuls- und Vernetzungsfonds und den beteiligten Helmholtz-Zentren getragen wird, ist es vorgesehen, die entstandenen Strukturen an den Zentren zu verstetigen und damit nachhaltig für ein besseres Verständnis wissenschaftlicher Zusammenhänge zu sorgen.

Kerstin Sonnabend